



Mondkalender

München

Februar 2010



Mo 1.	7.42	17.13	20.38	8.28
Di 2.	7.41	17.15	22.00	8.49
Mi 3.	7.39	17.16	23.19	9.10
Do 4.	7.38	17.18	—	9.33
Fr 5.	7.37	17.19	0.36	9.59
Sa 6.	7.35	17.21	1.50	10.31
So 7.	7.34	17.23	2.59	11.09
Mo 8.	7.32	17.24	4.00	11.56
Di 9.	7.31	17.26	4.52	12.50
Mi 10.	7.29	17.28	5.33	13.52
Do 11.	7.27	17.29	6.07	14.56
Fr 12.	7.26	17.31	6.33	16.02
Sa 13.	7.24	17.32	6.55	17.08
So 14.	7.23	17.34	7.14	18.14 ●
Mo 15.	7.21	17.36	7.31	19.19
Di 16.	7.19	17.37	7.47	20.24
Mi 17.	7.17	17.39	8.04	21.31
Do 18.	7.16	17.40	8.22	22.39
Fr 19.	7.14	17.42	8.43	23.49
Sa 20.	7.12	17.44	9.08	—
So 21.	7.10	17.45	9.41	1.01
Mo 22.	7.09	17.47	10.23	2.11
Di 23.	7.07	17.48	11.19	3.16
Mi 24.	7.05	17.50	12.27	4.12
Do 25.	7.03	17.51	13.47	4.58
Fr 26.	7.01	17.53	15.12	5.34
Sa 27.	6.59	17.55	16.38	6.03
So 28.	6.57	17.56	18.04	6.28 ○

● = Neumond ○ = Vollmond

Achtung: Die Auf- und Untergangszeiten gelten nur für München. Im übrigen Bayern können sie bis zu 20 Minuten früher oder später liegen. Der Landesjagdverband Bayern e.V. übernimmt deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Zeiten im Sinne von § 19, Abs. 1, Ziffer 4, BjadG.

Informationen: Bayerische Volkssternwarte München e.V., Rosenheimer Straße 145 h, 81671 München, Tel.: 089/406239, E-Mail: Volkssternwarte@lrz.tum.de, Internet: www.sternwarte-muenchen.de

AUS DEN BJV-FACHAUSSCHÜSSEN

BJV-Naturschutzausschuss tagte

Am 14. Dezember tagte der Naturschutzausschuss des BJV im „Haus der bayerischen Jäger“ in Feldkirchen. Auf der Tagesordnung standen die Themen Kormoran als Vogel des Jahres, Photovoltaik-Anlagen und die Ergebnisse des BJV-Zukunftsforums.

Für den Kormoran existieren auf Regierungsebene Allgemeinverfügungen, die zum Teil einen ganzjährigen Abschuss erlauben, beispielsweise von Jungvögeln. Dass zugleich der Naturschutzbund Deutschland (NABU) die vormals bedrohte Art zum Vogel des Jahres ernannt hat, hat zu heftigen Diskussionen zwischen Fischern und Vogelschützern geführt.

Der BJV-Naturschutzausschuss positionierte sich in seiner Sitzung unter anderem wie folgt: Wenn eine Bejagung des Kormorans stattfindet, muss sie jagdethisch und tierschutzgerecht sein. Beeinträchtigungen anderer Arten, vor allem geschützter Vogelarten, müssen weitmöglichst unterbleiben.

Auch zu Photovoltaik-Anlagen in der Landschaft erreichen den BJV immer mehr Anfragen. Die Anlagen bedecken oft große Flächen, die gezäunt werden, was sie zu befriedeten Bezirken macht und die Jagd einschränkt. Welche Auswirkungen all dies auf die Tierwelt hat, ist noch nicht erforscht.

Der BJV-Naturschutzausschuss erarbeitet auch hier eine Position. Darin befürwortete er die alternative Energiegewinnung. Photovoltaik-Anlagen sollten allerdings primär auf Dächern angelegt werden, um Flächen zu schonen.

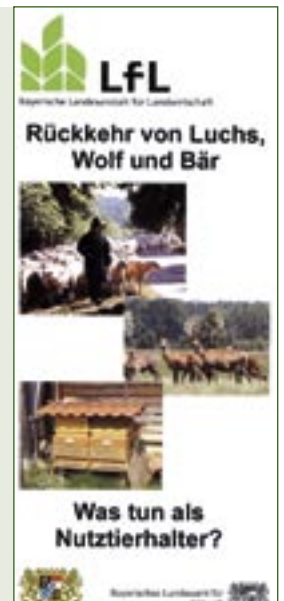
Wenn sie auf einer Fläche gebaut werden, so ist eine Beteiligung des BJV am naturschutzfachlichen Verfahren erforderlich. Hierin kann er sich gegen eine Zäunung der Anlage einsetzen. Als Alternative sollten Hecken gepflanzt werden, und es sollte eine extensive Nutzung unter den Modulen vereinbart werden.

Das BJV-Zukunftsforum hat für den Bereich Naturschutz grundsätzlich viel Positives ergeben: Das Thema ist intern akzeptiert, die Bereitschaft der Jäger zur Mitarbeit ist hoch, und die Wildland-Stiftung Bayern wird positiv wahrgenommen. Als verbesserungswürdig bezeichneten die Teilnehmer die Außenwahrnehmung der Jäger als Naturschützer. Wünschenswert wäre auch mehr Zusammenarbeit mit den anderen Naturschutzverbänden. Mit der Verbesserung dieser Zusammenarbeit und der Kommunikation soll bereits ein erster Schritt getan werden. Zugleich sollen die Kontakte zum Bundesumweltministerium und zum Bundesamt für Naturschutz sowie zur EU-Kommission aufgebaut werden. Red.

„Rückkehr von Luchs, Wolf und Bär Was tun als Nutztierhalter?“

Wenngleich bislang nur der Luchs in Bayern dauerhaft vorkommt, ist die Wahrscheinlichkeit der Rückkehr einzelner Individuen von Wolf und Bär nicht mehr auszuschließen. Nutztiere wie Schafe, Ziegen und Gehegewild oder auch Bienenstöcke stellen eine potentielle Beute dar. Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft hat gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt einen Flyer erstellt, der einen Überblick über bewährte Methoden gibt, wie Nutztiere vor großen Beutegreifern geschützt werden können.

Der Flyer kann in der Geschäftsstelle bei Frau Stolle angefordert werden: Tel: 089/990234-0 oder bei der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Poing-Grub, Tel: 089/99141-101





Regierungsbezirkssitzung Oberfranken



Zwei Vertreter des Bayerischen Landtags diskutierten bei der Herbstsitzung der BJV-Regierungsbezirksgruppe Oberfranken aktuelle jagdliche Themen mit den Vorsitzenden der sechzehn Kreisgruppen: Gudrun Brendel-Fischer (CSU) (im Bild M.) und Thomas Dechant (FDP) (l.), beide Mitglieder des Landwirtschaftsausschusses. Sie erörterten die Ergebnisse des Vegetationsgutachtens 2009 und sprachen sich gemeinsam mit den Jägern für die Subsidiarität bei der Entscheidung über Genehmigung und Festsetzung des Drei-Jahres-Abschussplans für Rehwild aus. Jäger und Jagdgenossenschaften sollten hier vorrangig das Sagen haben, ein dirigistischer Eingriff werde abgelehnt. Gutachten müssten das bleiben, was sie sind: Entscheidungshilfen, aber keine Vorgaben. Auffallend war in diesem Jahr in Oberfranken die Diskrepanz zwischen dem tatsächlichen ermittelten Verlauf der Verbissprozentage und den gutachterlichen Äußerungen der Forstverwaltung. Fischer-Brendel stellte eine fraktionsinterne Landtagsinitiative zur Schwarzwildbejagung vor. Der Regierungsbezirksvorsitzende Prof. Hartmut Wunderatsch (r.) hatte in den Landkreisen Bayreuth und Hof die Anzahl der Trichinenproben zum Stichtag 31. Oktober ermittelt. Sie lagen etwa 20 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Der strenge und lang andauernde Winter in Oberfranken dürfte neben den intensiven Bemühungen der Jäger dazu beigetragen haben, dass die Schwarzwildbestände eher rückläufig sind, keinesfalls aber weiter ansteigen. Die umständliche und teure Handhabung der Verkehrssicherungspflicht bei Treibjagden, insbesondere im Vergleich zu anderen Bundesländern wie Niedersachsen, sei wohl eher ein Hindernis für die intensive Schwarzwildbejagung als ein Förderinstrument, war man sich einig. Die Handhabung bei den Kontrollen der gesetzeskonformen Waffenaufbewahrung in Bayern wurde begrüßt, der Generalverdacht gegenüber Schützen und Jägern, der im neuen Waffengesetz verankert ist, bei vollem Verständnis für die Opfer von Waffendelikten aber scharf kritisiert. Ein weiterer Programmpunkt war die Verabschiedung zweier Kreisgruppenvorsitzender durch Regierungsbezirksvorsitzenden Prof. Wunderatsch: Ein Waidmannsdank für viele Jahre ehrenamtlichen Einsatz geht an Alexander Lückner, zwölf Jahre Vorsitzender der BJV-Kreisgruppe Kronach und zwanzig Jahre in der Vorstandschaft tätig, sowie an Siegfried Steffen, 20 Jahre Vorsitzender der BJV-Kreisgruppe Rehau-Selb.

H. Wunderatsch

Deutsche Wildtier Stiftung zu Gast beim BJV



Der Geschäftsführer der Deutschen Wildtier Stiftung, Hilmar Freiherr von Münchhausen (im Bild 3. v. r.), und der Referent für Forst- und Jagdpolitik, Andreas Kinser (l.), waren zu Gast im „Haus der bayerischen Jäger“. Von Münchhausen stellte die Projekte der Deutschen Wildtier Stiftung rund um das Rotwild vor. Dabei ging es vorrangig um Lebensraumverbesserung, die Internetplattform und die Arbeit am Leitbild für den Umgang mit dem Rotwild in

Deutschland. Einen Eindruck vom Rotwildmanagement in Bayern konnten sich die beiden Vertreter gemeinsam mit BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke (2. v. r.), Vizepräsident Dr. Günther Baumer (2. v. l.) und BJV-Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Reddemann (3. v. l.) im Hochwildrevier von Anton Krinner (r.), Vorsitzender des BJV-Hochwildausschusses, machen. Vocke und Baumer sprachen sich für eine engere Zusammenarbeit mit der Stiftung aus. S. Hafner

Termine

Besuch einer Rotwildschau fütterung des Forstbetriebes Schliersee

27. Februar, 15 Uhr, Spitzingsee

Für junge Jäger, unter fachkundiger Führung durch Berufs-jäger Engelbert Holzner. Anschließend gemütliches Beisammensein in der Albert-Link-Hütte. Treffpunkt: 14.45 Uhr an der Schranke neben der alten Wurzhütte, Spitzingsee. Fußweg zur Fütterung circa 20 Minuten. Kurze Anmeldung bei: Stephanie Geißendörfer, E-mail: redaktion@jagd-bayern.de



Jägerinnen Alpin Biathlon

6. März, 9 Uhr, Kitzbühel, Rasmusleitn (Zielhang „Streif“)

Veranstalter: Jägerinnen Bezirk Kitzbühel. Gäste mit gültiger Jagdkarte können teilnehmen. Riesentorlauf Ski Alpin, ein Durchgang, Biathlon mit Anschütz Laserpointer in jagdlicher Bekleidung. Einzel- und Bezirkswertung. 9 Uhr Startnummernausgabe im Zielhausrestaurant „Red Bull“, 10 Uhr bis 10.30 Uhr Besichtigung und Probieschießen, 11 Uhr Start Alpin Biathlon, anschließend Siegerehrung im „Red Bull“. Nennung bis 4. März an: Kitzbüheler Ski Club, Fax: 0043/5356/71989, E-mail: info@hahnenkamm.com. Nenngeld: 30 € (inkl. Liftkarte)

Fachtagung Feldhase

19./20. März, Universität Kassel, Gießhaus, Mönchebergstraße 5, 34125 Kassel

19. März: Exkursion in die Hessische Staatsdomäne Frankenhausen
20. März: Expertenreferate, u. a. von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, Deutschen Wildtier Stiftung, Universität Kassel, TiHo Hannover, Veterinärmedizinischen Universität Wien und Zoologischen Gesellschaft Frankfurt. Infos: Johannes Lang, Tel.: 0561/8042313, Fax: 0561/8043558